

Fokus auf den Hochlauf

Am Hafen Bendorf sorgen Genehmigungsverfahren und bürokratische Anforderungen für Verzögerungen und Mehrarbeit. Markus Stock, Geschäftsführer der BUS – Bendorfer Umschlag- und Speditions GmbH & Co. KG, blickt trotzdem optimistisch aufs laufende Jahr.



Markus Stock

Spektakulärer Sondereinsatz für den Hafenkran: 2024 wurde ein Fahrgastschiff in Bendorf trockengelegt.

SUT: Sie haben 2024 vermutet, dass die Umschlagsmenge weiter zurückgehen wird. Kam es tatsächlich dazu?

Markus Stock: Es ist nicht ganz so schlimm gekommen wie befürchtet: Wir hatten vergangenes Jahr eine Tonnage von 760.000 Tonnen, 2023 waren es noch knapp 900.000. Die schlechte Prognose hat sich also bewahrheitet, aber wir sind davon ausgegangen, dass es sogar noch schlechter läuft.

SUT: Sie sind also mit einem blauen Auge davongekommen?

Markus Stock: Ja, viel weniger hätte es nicht werden dürfen, um nicht in der Katastrophe zu enden. Geholfen hat uns, dass die Energiepreise letztes Jahr etwas gesunken sind. Zudem hat sich die Kostensituation nach der Inflation und den nach oben angepassten Tarifabschlüssen in 2023 nun ein bisschen eingependelt. Große Preiserhöhungen gegenüber den Kunden konnte man natürlich bei der aktuellen Konjunktur nicht durchsetzen – und das wird auch dieses Jahr nicht möglich sein. Für uns ist aber nunmal die Baukonjunktur zentral – und die war 2024 überall rückläufig. Ton ist unsere wichtigste Gütergruppe und wir verladen viel in Richtung Benelux. Da war der Markt auch nicht sehr viel besser.

SUT: Diese Situation hat sich also nicht nachhaltig erholt?

Markus Stock: Genau. In diesem Jahr sieht es dafür besser aus: Januar und Februar waren immer noch schlecht, im März gab es einen kleinen Zwischenpeak und seit Mai und Juni kommen wir in einen zufriedenstellenden Bereich.

SUT: Wie ist der Stand bei Ihrer neuen Lagerhalle, die Sie in diesem Jahr eröffnen wollten?

Markus Stock: Wir warten noch immer auf die Genehmigung. Aber im Moment ist der Bedarf ohnehin nicht so groß, dass wir viel Druck machen müssen. Aber sobald wir die Genehmigung haben, bauen wir die Halle natürlich.

SUT: Können Sie uns auch hinsichtlich der geplanten Flächen-ertüchtigung ein Update geben?

Markus Stock: Nach eineinhalb Jahren sind wir hier erlaubnis-technisch jetzt auf dem Stand, dass wir anfangen könnten. Die Entwässerung der Flächen werden wir in einem Stück bauen müssen. Ob wir die auch mit der Befestigung der Flächen so halten oder hier stückweise vorgehen, ist derzeit noch in der Planung.

SUT: Wie hat sich das Thema Bahnumschlag entwickelt?

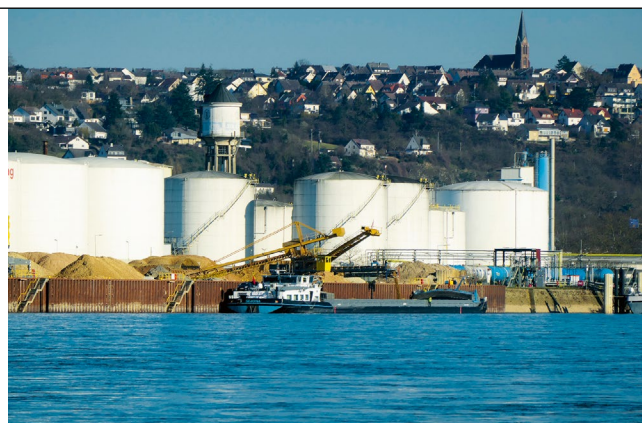
Markus Stock: Wir verladen immer wieder mal Waggons, im Moment sogar etwas mehr. Aber es gibt diverse Probleme, zumal wir nicht komplett auf Bahn eingestellt sind – anders als Häfen mit 400 Meter langen Gleisen und einer Infrastruktur im Eigentum des Unternehmens. Auch sind die Planungen zur Generalsanierung der rechtsrheinischen Bahnstrecke, die

BUS im Profil

- » Gründung: 1983 durch einen Zusammenschluss der Umschlag- und Speditionsaktivitäten der Firmen Hamburger Lloyd, Rhein-Maas-See und KANN
- » Lagerfläche: circa 55.000 Quadratmeter
- » Krananlagen: ein Hafenmobilkran, ein schienengebundener Hafenkran, ein Umschlagbagger
- » Bandanlage, vier Radlader, fünf Gabelstapler, ein Kompakt-lader
- » Gedecktes Lager: circa 10.000 Quadratmeter
- » Verlademöglichkeit für alle gängigen Rhein- und Kanalschiffe, rheingängigen Küstenmotorschiffe sowie Bahn-waggon in Gruppen bis 290 Meter Länge
- » Zwei Ladegleise mit bis zu 290 Meter Länge zur Be- und Entladung von Bahnwaggon mit Schütt- und Stückgut



Markus Stock, Geschäftsführer der Bendorfer Umschlag- und Speditionsgesellschaft (BUS), ist optimistisch.



Am Bendorfer Rheinhafen wird Ton als wichtigste Gütergruppe umgeschlagen.

nächstes Jahr mindestens ein halbes Jahr lang eine deutlich eingeschränkte Erreichbarkeit unserer Gleisanlagen mit sich bringt, nicht gerade hilfreich für die Akquise neuer Aufträge im Bahnbereich.

SUT: Gibt es sonstige Projekte, Ereignisse oder Pläne, die Sie umtreiben?

Markus Stock: Nein. Im Moment gilt es vorrangig, den Betrieb wieder hochzufahren, was die Konjunktur hoffentlich erlaubt. Unsere aktuellen Projekte wie die Halle oder die Ertüchtigung der Fläche müssen erstmal abgeschlossen sein, weiterer Projekte bedarf es da aktuell nicht.

SUT: Was könnte beim Hochfahren des Betriebs helfen?

Markus Stock: Das viel zitierte Wort Bürokratieabbau sollte Wirklichkeit werden. Stattdessen kommen jedes Jahr neue Verpflichtungen dazu. Gefühlt endet jede Maßnahme zum Bürokratieabbau in neuen Gesetzen und Verordnungen, die dann in noch mehr Bürokratie mündet.

SUT: Welche Entwicklung des Geschäfts erwarten Sie für 2025?

Markus Stock: Ich hoffe, dass der Hochlauf gelingen wird. Das hängt natürlich unter anderem von den Kapazitäten unserer Partner ab: Wir brauchen Schiffe und Lkw, die anliefern, zum

größten Teil haben wir das aber gar nicht selbst in der Hand. Denn das wird oftmals durch unsere Kunden beauftragt, die Schiffe finden müssen. Wir hängen als Bindeglied dazwischen. Aber das sind die normalen, für mich seit über 20 Jahren

bekannten täglichen Aufgabenstellungen, die es zu bewältigen gibt. Dennoch schaue ich optimistisch auf das Jahr 2025. Und das trotz der weltweiten aktuellen Vorkommnisse, die sich auch auf uns auswirken. Es bleibt spannend, zu sehen, wie sich die weltweiten Krisen auf die Energiepreise auswirken. Hier kann der nach meinem Gefühl gerade beginnende Aufschwung schnell wieder abgewürgt werden.

Wie schon gesagt: Letztes Jahr war eher schlecht, dieses Jahr läuft es wieder besser.

SUT: Wie haben sich die Rhein-Wasserstände entwickelt?

Markus Stock: Wer auch immer das Wasser steuert: Es ist, als ob uns derjenige verspotten will: 2024 gab es nicht die Menge zu fahren, aber wir hätten gutes Wasser gehabt. Auf jeden Fall besseres als es dieses Jahr absehbar ist: Wir hatten schon einen sehr trockenen Mai. Danach stiegen die Wasserstände, was für uns einen ordentlichen Umschlaganstieg mit sich brachte. Jetzt droht leider schon wieder die nächste Kleinwasserperiode. Ich hoffe auf einen verregneten Sommer. Andernfalls sinkt mein Optimismus.

Das Gespräch führte Susanne Löw.



Anzeige

BUS Bendorfer Umschlag- und SpeditionsgmbH & Co. KG | Umschlag • Spedition • Lagerei

In strategisch hervorragender Lage bieten wir mit leistungsfähigen Umschlaganlagen (bis 84 Tonnen Tragfähigkeit) der verladenden Wirtschaft im hiesigen Raum ein umfassendes Logistikangebot mit perfektem Service.



Postfach 11 17 • 56155 Bendorf

Telefon 0 26 22 - 121-0 • Fax Umschlag und Disposition 0 26 22 - 159 52

www.bus-bendorf.de

